

# Moto Harada

ist Konzertpianist aus Japan. Er unterrichtet Klavier an der Stiftung Universität Hildesheim Klavier. Mitglied im Tonkünstlerverband wurde er in den 1980iger Jahren.



Bevor Moto Harada seine Tätigkeit als universitärer Lehrer 1988 [in Hildesheim](#) begann, hat er eine breite internationale Ausbildung und Tätigkeit als Pianist durchlaufen. Zum Studium nach Deutschland gekommen war er 1985. In Hannover legte er bei dem renommierten Klavierpädagogen [Karl-Heinz Kämmerling](#) 1991 das Konzertexamen ab. Begonnen hat er an der Universität der Künste Tokio. Er war Schüler bei Jacob Lateiner an der Juilliard School in New York und bei Regina Smendzianka, die in Warschau eine der Größen des Polnischen Musiklebens war, die sich der Lebendigkeit des Werkes von Frederic Chopin widmete. In vielen Konzerten spielte er neben Werken von Chopin und weiteren Romantikern gern auch Kompositionen der Neuen Musik. Stationen des Lebenslaufes sind in der [Wikipedia](#) zu finden.

Seit langem engagiert ist Moto bei regionalen Aktivitäten des Musiklebens, darunter ein langjähriges Engagement im Ausschuss des Regional-Wettbewerbs „Jugend musiziert“ Hildesheim. Seine Schüler gewannen Preise beim Steinway Wettbewerb in Hamburg, dem Grotrian-Steinweg Wettbewerb in Braunschweig und nicht zuletzt beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert.

Seit 2000 ist er regelmäßig beim Musikfestival Seelze mit Beiträgen vertreten. Dort werden neben Konzerten in der St. Martins Kirche mit klassischen Formaten immer wieder auch außergewöhnliche Aufführungsformen entwickelt. So diente die Flutbrücke, mit dem der Mittellandkanal zwischen Seelze und Garbsen über das Leinetal geführt wird, als ausgefallener Ort für ein Konzert. 2019 wurde dort im Rahmen des Musikfestivals zusammen mit dem Bundespolizeiorchester der „Tango für Klavier und Bläserorchester“ von Moto Harada uraufgeführt.

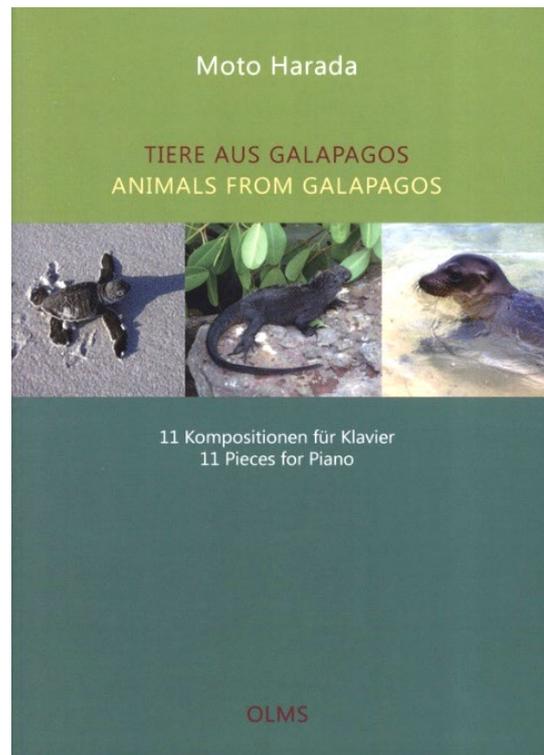


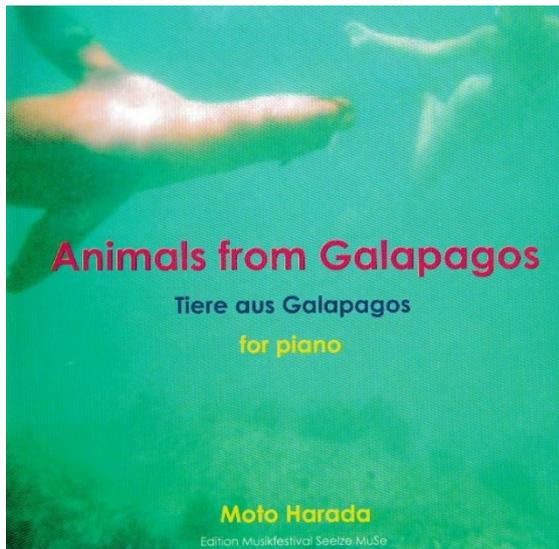
Flutbrückenkonzert mit dem Bundespolizei-Orchester, Uraufführung „Tango für Klavier und Bläserorchester“

Seinen Einstand als Komponist gab Moto Harada 2009 im Anschluss an eine Reise auf die Galapagos-Inseln. In einem Zyklus mit 9 + 2 Stücken für Klavier hat er einige der für die Inseln typische Tierarten musikalisch portraitiert – so die Flamingos in der Abenddämmerung, die Humboldt-Pinguine in einem Walzer und die Unterwasser-Wendigkeit der Robben ergeben interessante musikalische Stimmungs- und Charakterbilder. Die Noten sind bei Olms Weidmann erschienen; die Stücke sind einzeln als CD-Einspielung auf YouTube abrufbar. Als Beispiel hier die Links zu den Stücken von der CD: Beispiele:

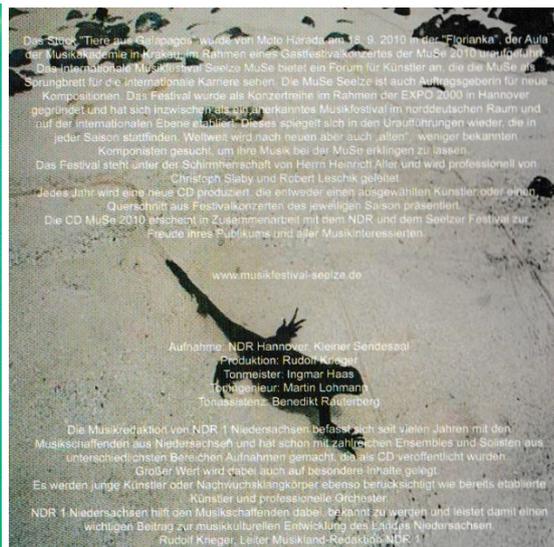
[Schwimmende Seehunde](#) ,  
[Flamingos in der Abenddämmerung](#)  
[See-Iguanas am Sonnenstrand](#)

Cover der Noten zu „Tiere aus Galapagos“, 121 Seiten.

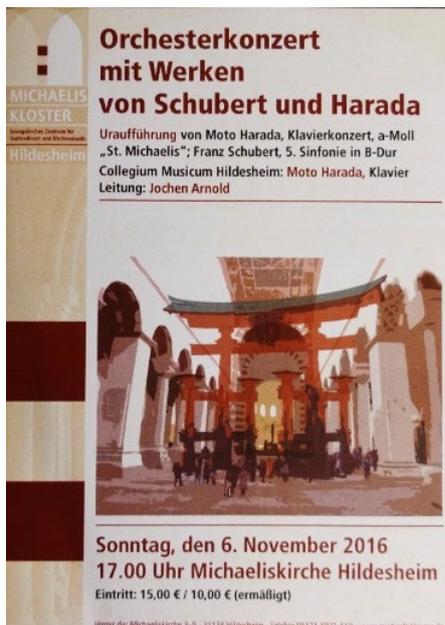




Cover der CD „Tiere aus Galapagos“



Ein komplexes Werk ist das Klavierkonzert „St. Michaelis“, das 2016 in der Michaeliskirche in Hildesheim uraufgeführt wurde. Die Akustik mit ihrem weit tragenden Hall durch das Gewölbe der ursprünglich mittelalterlichen Architektur, die sakrale Atmosphäre und die in der Musik umgesetzte kulturelle Breite haben einen Eindruck gemacht, der auch in der Öffentlichkeit eine bemerkenswert



interessierte Resonanz gefunden hat. Das Konzertposter mit seiner Überlagerung okzidentaler und fernöstlicher Elemente bringt den Eindruck der auch auf CD festgehaltenen Uraufführung treffend auf den Punkt.

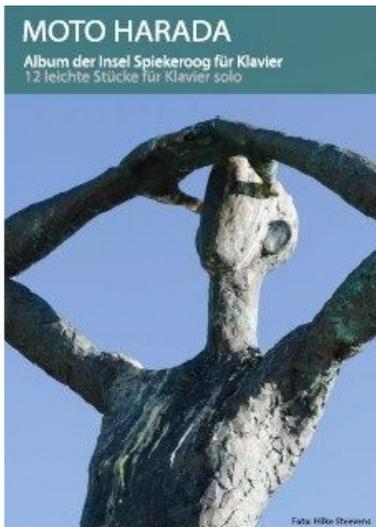
Aus einer Konzertkritik:

*„Vor 250 Besuchern spannt sich in „St. Michaelis im Orchesterkonzert mit dem Solisten Harada ein Klangbogen, der die Geschichte der Kirche in Töne zu übertragen versucht. Virtuos, feinfühlig und mit wunderbarer Anschlagkultur bezieht der Pianist zudem die Klangkultur der großen romantische Klavierkonzerte von Frederic Chopin bis Franz List ins Werk ein. Aber auch träumerische, meditative, gebetsähnliche Moment integriert der Künstler galant bis stürmisch in sein Klangkonzept ...“*

(Birgit Jürgens in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung vom 8.11.2016)

Konzert-Poster: Ankündigung der Uraufführung des Klavierkonzerts „St. Michaelis“.

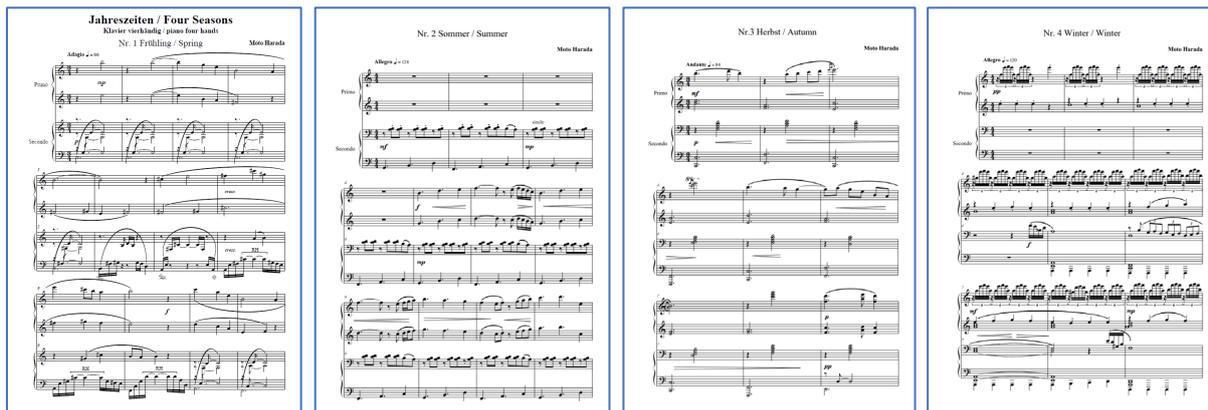
Als Klavierpädagoge und Komponist hat sich Moto Harada die Frage gestellt, wie es möglich ist, erwachsenen Anfängern den Einstieg und Zugang zum Instrument interessanter zu gestalten, ohne mit einfachen Kinderliedern das Instrument kennenzulernen. Einen Beitrag hierzu hat er mit dem Album der Insel Spiekeroog geliefert. Musikalisch umgesetzte Inselphänomene sind klanglich neu, harmonisch interessant und dabei technisch sehr leicht zugänglich. Dies belegen die mehreren tausend Downloads, die es für das als Open Source zugänglich gemachte Notenmaterial auf den [Webseiten des Musikfestivals Seelze](#) gab.



Album der Insel Spiekeroog – 12 leichte Stücke für Klavier solo - herunterladbar auf der Website

In einem Video gibt es eine [Spielanleitung für Anfänger](#) dazu.

Ein neues, kürzlich uraufgeführtes Werk wird für die an der Arbeit des Tonkünstler-Verbandes Interessierten hier erstmals zum freien Download verfügbar gemacht. „Vier Jahreszeiten“, Klavierstücke zu vier Händen können hier heruntergeladen werden. Die Stücke weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf – geeignet für Anfänger bzw. fortgeschrittenes Niveau.



Screenshots der ersten Seiten „Vier Jahreszeiten“. Die Stücke können über die Seite <http://www.dtkv-niedersachsen.de/service/termine.shtml> heruntergeladen werden.

Weitere Werke des Komponisten sind beim Verlag Olms Weidmann erschienen. Einen Überblick gibt die Seite <https://www.olms.de/search/AuthorDetail.aspx?id=332000091>.

Den Eindruck zu der Tätigkeit von Moto Harada möchten wir beschließen mit einem Ausblick was als Nächstes kommen wird. Gegenwärtig arbeitet der Komponist an einem Stück für zwei Klaviere. Dieses Setting ist in der Literatur wenig vertreten, es ist jedoch interessant, denn es ermöglicht komplexe dialogische Wechsel ohne Beschränkung.

Es lassen sich den Instrumenten noch viele neue, bisher ungehörte Eindrücke entlocken.

